

Pressemitteilung, 5.11.2019

Zum Schaulern schön

LWL-Museum für Kunst und Kultur eröffnet große Turner-Ausstellung

Münster (Iwl). Er gilt als Wegbereiter der Moderne und als Meister des Lichts und der Farbe: Joseph Mallord William Turner, der 1775 in einfachen Verhältnissen in London geboren wurde und dort 1851 als anerkannter und wohlhabender Künstler starb. Fast 20 Jahre nach der letzten großen Turner-Ausstellung in Nordrhein-Westfalen bringt das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Kooperation mit der Tate in London rund 80 seiner Werke nach Münster. Die Ausstellung „Turner. Horror and Delight“ (8.11.2019 bis 26.1.2020) zeigt die Entwicklung des Künstlers von seinen Anfängen bis zu seinem Spätwerk, das ihm bei vielen Zeitgenossen Spott einbrachte und ihn doch zum unvergesslichen Landschaftsmaler machte.

„Die Faszination für das Werk Turners ist ungebrochen. Seine Bilder berühren die Menschen, weil sie die Schönheit und Gewalt der Natur so lebensecht wiedergeben“, erklärt LWL-Direktor Matthias Löb. Mit der Ausstellung setze das Museum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) eine Reihe mit anglo-amerikanischer Kunst fort, die seit der Neueröffnung vor fünf Jahren nun zu einem Erkennungszeichen werde. „Dieser deutsch-britische Kulturaustausch ist ein deutliches Statement für Europa und für Kulturarbeit, die Grenzen überschreitet. Die erneute Kooperation mit der Tate in London bereichert unser Museum und vernetzt es international.“, so Löb.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die zahlreichen Reisen Turners auf den europäischen Kontinent. Der Künstler kommt in seiner Heimatstadt London schon früh zu Ruhm und Erfolg: Mit nur 32 Jahren erhält er an der renommierten Royal Academy eine Professur für Perspektive, hat Einfluss und versäumt keine Gelegenheit, seine Werke auszustellen. Doch die Reisen sind für den als wortkarg geltenden Künstler die Basis seines Schaffens. Er will die Natur mit eigenen Augen sehen und Wind und Wetter hautnah spüren. Unterwegs füllt Turner Hunderte von Skizzenbücher, hält

alles fest, was ihn bewegt und was er später im Atelier zu Gemälden ausarbeitet: peitschende Wellen, tiefe Bergschluchten, aufkommende Gewitter. „Was zuvor in der Kunst nur Hintergrund war, wird bei Turner zum Hauptmotiv. Es ist der Durchbruch der Landschaftsmalerei“, erklärt Dr. Hermann Arnhold, Direktor des LWL-Museums für Kunst und Kultur.

In Turners Bildern gibt es keinen wolkenlosen Himmel. Manchmal sind es nur ein paar zarte Schönwetterwolken, manchmal drohende, dunkle Gebilde, aber immer strukturieren sie den Himmel und laden das Dargestellte atmosphärisch auf. Schlechtes Wetter ist für den Künstler ein Glücksfall, um die ungestüme Natur festzuhalten. Gewaltig und brutal schlagen die Elemente zu, Turner hält alle Katastrophen fest: Schiffbruch, Lawinen, Stürme. „Seine Bilder lösen beim Betrachten einen wohligen Schauer aus, ‚Horror and Delight‘, von dem der britische Schriftsteller Edmund Burke (1729 – 1797) in seinem Konzept des Erhabenen spricht und damit die gesamte Epoche der Romantik prägt“, so die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Judith Claus.

In sechs Räumen führt Claus die Entwicklung Turners vor Augen: Wie er in seinen frühen Werken noch ganz traditionell mit dunklen Farben romantische Landschaften malt, wie sich die erste Schweizer Reise auf seinen Stil auswirkt, welche Eindrücke er aus dem arkadischen Italien mitbringt, wie er schließlich Bilder von Naturkatastrophen schafft, in denen sich alles Formgebende auflöst und die ihn als Vorläufer der modernen Kunst erscheinen lassen. Ergänzt hat Claus die Ausstellung durch 30 Werke von Vorbildern und Zeitgenossen Turners, darunter Caspar Wolf (1735 – 1783), John Constable (1776 – 1837) und John Martin (1789 – 1854). „Damit wollen wir zeigen, welche Künstler Turner geprägt haben und wie er sich von seinen Zeitgenossen abhebt“, erklärt die Kuratorin.

Die Turner-Sammlung in der Tate umfasst 30.000 Arbeiten auf Papier, 300 Gemälde und 280 Skizzenbücher. In seinem Testament verfügt der Künstler, dass die 1824 gegründete National Gallery seine Werke erhält, wenn sie dafür eine Galerie errichtet und zwei seiner Bilder neben die

seines großen Vorbildes Claude Lorrain (1600 – 1682) hängt. Das Selbstmarketing von Turner war ganz auf seinen Nachruhm ausgerichtet. Und das hat funktioniert.

„Als Künstler gehört er mittlerweile der Welt. In seiner Heimatstadt liegt er in der St. Paul’s Cathedral begraben, einer weitaus größeren Kirche als jene, in der er getauft wurde. Seiner wird durch Statuen gedacht, durch ein Denkmal in der Maiden Lane und durch den Nachlass seiner Werke, der in den Besitz der Nation übergang und der eines der prachtvollsten Beispiele für Großbritanniens künstlerisches Erbe ist – genau wie Turner es sich erhofft hatte“, erklärt der Turner-Spezialist und Senior Curator of British Art 1790-1850 der Tate, Dr. David Blayney Brown.

Die 80 Werke des Künstlers aus der Ausstellung „Horror and Delight“ waren zuvor im Kunstmuseum Luzern zu sehen und wandern nach Ende der Ausstellung in Münster weiter nach Nashville und Quebec.

Gefördert wird die Ausstellung vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft, der LWL-Kulturstiftung und der Stiftung Kunst³, dem Stifterkreis des LWL-Museums, der die Ausstellung ermöglichte und dafür sorgte, dass eine weitere Ansicht von Venedig aus dem Bestand der Tate ausgeliehen werden konnte. Weitere Förderer sind die Rudolf-August Oetker-Stiftung, die Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost und die Firma Brillux. Schirmherr der Ausstellung ist der britische Botschafter.

Pressekontakt: Frank Tafertshofer, LWL-Pressestelle, Telefon: 0251 591-235 und Claudia Miklis, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Telefon 0251 5907-168, claudia.miklis@lwl.org

Turner. Horror and Delight (8.11.2019 – 26.1.2020)**Termine und Informationen****Eröffnung**

Donnerstag (7.11.) 19 Uhr

Digitorial ®: Die digitale Tour mit Turner

Zum ersten Mal bietet das LWL-Museum für Kunst und Kultur zur Ausstellung ein Digitorial ® an. Die digitale Tour ermöglicht es, sich vor dem Besuch der Ausstellung auf das Thema vorzubereiten und multimedial in die Welt des Künstlers einzutauchen. Das Digitorial ® zu "Turner. Horror and Delight" ist in Kooperation mit Kunstmuseum Luzern entstanden. Entwickelt wurde es von maze pictures in Kooperation mit Städel Museum, Liebieghaus Skulpturensammlung und Schirn Kunsthalle Frankfurt: www.turner2019.de

Öffentliche Rundgänge (60 Min):

Mittwoch 14 Uhr

Donnerstag 16.30 Uhr

Freitag 15 und 18 Uhr

Samstag und Sonntag 11, 14, 16 und 18 Uhr

Familientag

Sonntag (11.11.) 11 – 18 Uhr

Mit dem Tanz-Projekt "William Turner", den Leseluchsen der Stadtbücherei, offenen Ateliers und dem Puppentheater Pulcinella

Konzert Bilder hören

Freitag (29.11.) 20 Uhr

J. M. W. Turner. Airs and Atmospheres

Cees Nooteboom: Lesung und Literaturgespräch

Montag (16.12.) 19.30 Uhr

Junge Nacht

Freitag (10.1.2020) 18 –24 Uhr

Vortrag

Donnerstag (16.1.2020) 19.30 Uhr

Erhabenheit als touristische Ur-Emotion. Turner und der Alpentourismus

Mit Prof. Dr. Hasso Spode, Berlin

Lesung

Donnerstag (23.1.2020) 19.30 Uhr

Burkhard Spinnen meets J. M. W. Turner. Zeitgenössisch-literarische Gedanken zum Seestück

Publikationen

Ausstellungskatalog (27 Euro)

Audioguide (2 Euro)

Mitmachheft (kostenlos)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag 9 bis 18 Uhr

Freitag bis Sonntag 10 bis 20 Uhr, am zweiten Freitag im Monat bis 24 Uhr

Eintritt (inklusive Sammlung)

13 Euro, ermäßigt 6,50 Euro, am zweiten Freitag im Monat frei ab 18 Uhr

Besucherservice

Telefon 0251 5907 201

besucherbuero@lwl.org

in Kooperation mit Tate, London



www.lwl-museum-kunst-kultur.de

www.turner2019.de

#lwlmkk

#jmwturner

#horroranddelight

Turner. Horror and Delight

8.11.2019 – 26.1.2020

Stimmen des Schirmherrn, der Förderer und Sponsoren

„Die Sonderausstellung ehrt nicht nur einen außergewöhnlichen britischen Künstler, sondern ist auch ein wunderbares Beispiel für den lebendigen Kulturaustausch zwischen Deutschland und Großbritannien. Mit 75 hochkarätigen Werken aus der Tate Gallery in London bietet sie eine der seltenen Gelegenheiten, das Werk William Turners in Deutschland zu sehen.“

Sir Sebastian Wood, Britischer Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland, Schirmherr der Ausstellung

„Die Stiftung kunst³ hat seit 2008 das Ziel, die Strahlkraft des Museums in die nationale und internationale Kunstwelt auszuweiten. Mit der Ausstellung ‚Turner. Horror and Delight‘ holt das LWL-Museum für Kunst und Kultur einen Künstler nach Münster, der überhaupt erst der Landschaftsmalerei zum Durchbruch verhalf und unvergessliche Werke schuf. Das ist ein wahres Ausstellungshighlight im Neubau des Museums.“

Hubertus Foyer, Vorsitzender Stiftung kunst³, Stiftung für das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster

„Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert in diesem Jahr mit ‚Turner. Horror and Delight‘ eine Ausstellung, die auch über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus Aufmerksamkeit erregt. Sie ist nach beinahe einem Jahrzehnt die erste große Werkschau des britischen Landschaftsmalers J. M. W. Turner in Deutschland. Das enorme Interesse an der Ausstellung, das sich bereits im Vorfeld der Eröffnung abgezeichnet hat, verdeutlicht, dass die Begeisterung für die Kunst dieses Malers auch weiterhin ungebrochen ist.“

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Nach fast 20 Jahren gibt es in Nordrhein-Westfalen wieder eine große Ausstellung, die Bilder von Turner quer durch sein sechs Jahrzehnte umfassendes Schaffen zeigt. Die Werke spiegeln auf sehr sinnliche Art und Weise wider, wie die Reisen nach Italien und in die Schweiz Turner geprägt und ihn zum Wegbereiter der Moderne gemacht haben.“

Dr. Monika Bachtler, geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied der Rudolf-August Oetker-Stiftung

„Mit William Turner kommt ein echter Star der Kunstgeschichte nach Münster. Nur wenige Künstler haben die Malerei so nachhaltig beeinflusst wie dieser Pionier der Romantik. Somit ist die wunderbare Ausstellung eine große Bereicherung für die Attraktivität unseres breiten kulturellen Angebots in der Region“, so Oberbürgermeister Markus Lewe, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost. Frank Knura, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, ergänzt, dass „das LWL-Museum für Kunst und Kultur hiermit mal wieder einen echten Besuchermagneten geschaffen hat!“

Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost



14_ Joseph Mallord William Turner
(1775–1851),
*Storm in the St Gotthard Pass. The First Bridge
above Altdorf. Sample Study*, c. 1844-5
© Tate: Accepted by the nation as part of the
Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



15_ Joseph Mallord William Turner
(1775–1851),
*Southern Landscape with an Aqueduct and
Waterfall*, 1828,
© Tate: Accepted by the nation as part of the
Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



16_ Aufbau der Ausstellung.
© Foto: LWL/Meike Reiners

Die Pressebilder können im Presseforum des
LWL heruntergeladen werden.
www.lwl.org/de/LWL/Der_LWL/newsroom/

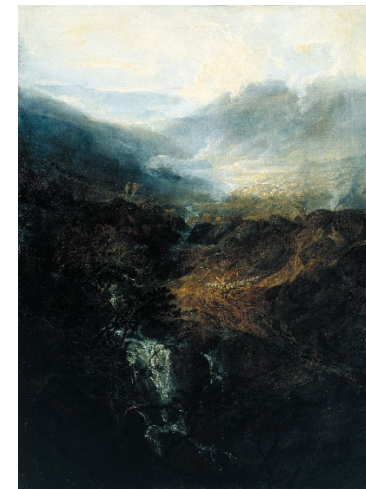
Pressekontakt:

Claudia Miklis
Pressesprecherin
LWL-Museum für Kunst und Kultur
Telefon +49 (0)251 5907-168
claudia.miklis@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

LWL-Museum für Kunst und Kultur
Westfälisches Landesmuseum

William Turner. Horror and Delight
8. November 2019 bis 26. Januar 2019

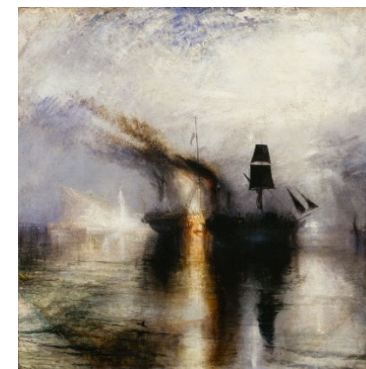
Pressebilder



1_ Joseph Mallord William Turner
(1775–1851),
*Morning amongst the Coniston Fells,
Cumberland*, Exhibited 1798,
© Tate: Accepted by the nation
as part of the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



2_ Joseph Mallord William Turner
(1775–1851),
Fishermen at Sea, Exhibited 1796,
© Tate: Accepted by the nation as part of
the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



3_ Joseph Mallord William Turner
(1775–1851),
Peace – Burial at Sea, Exhibited 1842,
© Tate: Accepted by the nation as part of the
Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



4_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Snow Storm: Steam-Boat off a Harbour's Mouth,
Exhibited 1842,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



9_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
The Fall of an Avalanche in the Grisons,
Exhibited 1810,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



5_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Steamer and Lightship; a study for 'The Fighting Temeraire', c. 1838-9,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



10_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Sea Monsters and Vessels at Sunset, c. 1845, © Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



6_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Shade and Darkness – the Evening of the Deluge,
Exhibited 1843,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



11_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Light and Colour (Goethe's Theory) – the Morning after the Deluge – Moses Writing the Book of Genesis, Exhibited 1843,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



7_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Venice; the Bridge of Sighs,
Exhibited 1840,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856,
Photo ©Tate, 2019



12_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Sunrise with Sea Monsters, c. 1845,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



8_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
The Battle of Fort Rock, Val d'Aouste, Piedmont,
Exhibited 1815,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



13_ Joseph Mallord William Turner (1775–1851),
Three Seascapes, c. 1827,
© Tate: Accepted by the nation as part of the Turner Bequest 1856
Photo ©Tate, 2019



17_ John Constable (1776-1843),
Rainstorm over the Sea, 1824-1828
© Royal Academy of Arts, London;
photographer: John Hammond



18_ John Martin (1789-1854),
The Deluge, 1834
© Yale Center of British Art, Paul Mellon
Collection



19_ Claude Joseph Vernet (1714-1789),
Schiffbruch im Gewittersturm, 1770
Bayerische Staatsgemäldesammlungen
München, Alte Pinakothek
©München bpk / Bayerische
Staatsgemäldesammlungen



20_ Willem van de Velde d. J. (1633–1707),
*A Mediterranean Brigantine Drifting onto
a Rocky Coast in a Storm, um 1700*
© Palmer Collection, National Maritime
Museum, Greenwich, London



21_ Caspar Wolf (1735-1783)
*Der Untere Grindelwaldgletscher mit
Lütschine und dem Mettenberg, 1774*
Kunst Museum Winterthur, Stiftung Oskar
Reinhart
© SIK-ISEA, Zürich (Philipp Hitz)